

Das Silbergeschirr, mit dem die Ex-Kaiserin Josephine im Jahre 1810 auf der St. Petersinsel bewirtet wurde

Autor(en): **Steiger, C.F. de**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **13 (1951)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-242200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS SILBERGESCHIRR, MIT DEM DIE EX-KAISERIN JOSEPHINE IM JAHRE 1810 AUF DER ST. PETERSINSEL BEWIRTET WURDE

Von C. F. de Steiger, Cobham, Surrey.

Im Jahre 1928 hat E. Meyer in den Blättern für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde¹ den Bericht des Alexander Bernhardt von Steiger über den Besuch der Ex-Kaiserin Josephine auf der St. Petersinsel im Jahre 1810 veröffentlicht. Im zweiten Absatz dieses interessanten an den Staatsrat gerichteten Rapportes schrieb Steiger, daß er zur Bewirtung der Kaiserin sein «gänzlichliches Silbergeschirr» zur Insel heraufgeschickt hatte. Ein glücklicher Zufall hat einen Erbteilungsakt des Jahres 1858 erhalten, in dem ein detailliertes Inventar dieses Silbergeschirres enthalten ist, das von weiterem Interesse sein dürfte, zumal die meisten Stücke dieses Geschirrs sich in Privatbesitz erhalten haben und genau beschrieben werden können. Eine Anzahl typischer Stücke ist auf den Tafeln I und II abgebildet.

Alexander Bernhardt von Steiger wurde erzeugt von Isaak Albrecht Steiger² und Elisabeth Fischer³. Seine Mutter hatte seinem selbst reichen Vater 200 000 Pfund in die Ehe zugebracht, sodaß die materiellen Grundlagen für eine großzügige Lebenshaltung gegeben waren. Von ihren drei Söhnen starb der im Jahre 1773 geborene Carl Ludwig Emanuel⁴ unverheiratet in seinem 34ten Lebensjahre. Der älteste Sohn Gottlieb Albrecht⁵ wurde der Großvater des Carl Edmund von Steiger⁶, der in seinem Testamente unter

¹ Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde, XXIV. Jahrgang, Seite 268. Siehe dort auch für weitere hier nicht wiederholte Personalangaben.

² Isaak Albrecht Steiger, 1743—1796, Herr zu Nieder-Wichtrach, Großer Rath 1775, Landvogt zu Frienisberg 1783.

³ Elisabeth Fischer, 1749—1827, Tochter des Landvogts zu Thorberg.

⁴ Carl Ludwig Emanuel Steiger, 1773—1806, Hauptmann, Großer Rath 1803, Mitglied des Obersten Appellationsgerichtes 1805.

⁵ Gottlieb Albrecht Steiger, 1771—1847, Officier in französischen Diensten, Großer Rath 1803, Schultheiß zu Thun 1816, Appellationsgericht 1820, Kleiner Rath 1826, Präsident der Baukommission der Stadt Bern, verheiratet mit Henriette Mutach, 1781—1861.

⁶ Carl Edmund Steiger, 1825—1901, in sizilianischen Diensten 1842—1861, er hinterließ sein Vermögen zu $\frac{1}{3}$ der Zunft zu Ober-Gerwern, zu $\frac{1}{3}$ dem Bernischen Historischen Museum, dessen Zinsen zum Ankauf von Antiquitäten, Münzen und Medaillen dienen soll, und zu $\frac{1}{3}$ dem Bernischen Kunstmuseum als «Steiger-Pinson-Legat». Seine Schwester Laura Carolina Elisa, verheiratet mit Michele Padula, schenkte dem Historischen Museum verschiedene Gegenstände aus dem Nachlaß ihres Bruders. (Siehe Jahresberichte des Bern. Hist. Museums 1901, pag. 48 und 51, und 1912, pag. 52.)

anderen Vermächtnissen dem Bernischen Historischen Museum und dem Bernischen Kunstmuseum namhafte Legate hinterließ.

Alexander Bernhardt von Steiger, der jüngste Sohn seiner Eltern, wurde 1774 geboren. Er verheiratete sich 1798 mit Maria von Graffenried, einer Tochter des Herrschaftsherrn Franz Anton von Graffenried von Gerzensee (1728—1778) und der Juliane von Wattenwyl. Er galt als einsichtiger Mann, der ein großes Haus führte und als liebenswürdiger Gastgeber bekannt war. Sein zahlreiches Silbergeschirr war ihm deshalb wohl eine Notwendigkeit, und scheint er es mit viel Glück durch die napoleonischen Zeiten, in denen soviel des alten bernischen Silbers seinen Weg in den Schmelztopf fand, in die neue Zeit hinübergerettet zu haben. Auch ist es ein Verdienst seiner Nacherben, dieses Geschirr zum größten Teil bis in die heutige Zeit erhalten zu haben. Nur einige wenige Stücke sind erst in diesem Jahrhundert durch Verkauf und Diebstahl abhanden gekommen, andere sind im Jahre 1939 bei einem Umzugstransport im Hafen von Calais durch eine deutsche Bombe versenkt worden.

Die Mehrzahl der Gegenstände ist mit den eingravierten Allianz-Wappen Steiger-Graffenried geziert, wohl anlässlich der Vermählung dem Paare von den Eltern geschenkt, einzelne Stücke zeigen nur das Steiger Wappen oder ein auf der Bodenseite eingraviertes ST oder Ad. St.⁷ in Ligatur, andere nur das Graffenried Wappen und wieder andere tragen überhaupt keine Gravur. Nur zwei Stücke zeigen auf der Bodenseite eingravierte Namen oder Initialen (Inv. Nos. 17 und 18).

Das Inventar des Jahres 1858 lautet wie folgt:

Vermögen
Silbergeschirr

Inventar-No.	geschätzt von Herrn Goldschmid Schmid ⁸	Gewicht Onc. den.	à	Fr.
	1 Bouilloir avec rechaud	78—12	585	495,20
1.	1 paire de Chandelier à trompe	22	›	128,70
2.	1 dito dito	20	›	117,00
3.	1 dito dito	19—12	›	114,05
4.	1 dito dito	22—12	›	131,60
5.	1 dito dito	23	›	134,55
6.	1 dito à ménage	27	530	143,10
7.	1 dito id.	22—18	585	133,05
8.	1 dito petit	9—6	530	48,10
9.	1 Casserolle	26—12	›	137,80
10.	1 Soupière	25	585	146,25
11.	2 plats ovales à bord filet	71	›	415,35

⁷ Ad. St. = Adèle Elisabeth Julie von Steiger, 1798—1867, unverheiratet, älteste Tochter des Alexander Bernhardt von Steiger. Eine zweite Tochter Henriette Sophie Rosalie Emilie, 1808—1873, war kinderlos verheiratet mit dem Grafen Carl Friedrich von Pourtalès von Bern und Neuenburg. Sie wohnten in der «Mettlen» bei Muri.

⁸ Wohl Goldschmied Adolf Schmid, 1812—1896, von Wald, Ct. Zürich, und Twann, eingebürgert 1859, verheiratet mit Emilie H. Ritschardt von Aarmühle, gestorben 1859.

12.	2 dito ronds id.	54	»	315,90
13.	1 plat oval à languettes, grand	52— 6	»	305,65
14.	2 dito ronds id.	68	»	398,00
15.	2 dito plus petit	57— 6	»	334,90
16.	2 dito dito	41— 3	585	240,55
17.	1 Plateau avec les armes de Graffenried	19—18	530	104,60
18.	1 dito	20	585	117,00
19.	1 plat oval à bord filet	13—12	»	78,95
20.	2 dito à languettes	16—15	»	97,20
21.	1 Jatte à Eau	17—18	»	103,80
22.	1 Théière ronde avec soucoupe	23—12	»	137,45
23.	1 dito ovale avec passoire	22—18	»	133,05
24.	1 dito plus petite	15—12	»	90,65
25.	1 Cafetière	14—12	»	84,80
26.	1 dito	25	»	146,25
27.	1 Chocolatière	9	»	52,65
28.	1 pot à crème	7— 6	»	42,40
29.	1 dito	6	»	35,10
30.	1 pot à lait	6— 8	»	37,00
31.	1 dito	4	»	23,40
32.	1 Sucrière avec couvercle et sousplat	25— 3	»	147,00
33.	1 dito dito à verre	25—15	»	149,90
34.	1 dito rond à languettes	8	»	46,80
35.	1 dito à verre	4—18	»	27,80
36.	1 dito ovale	6	»	35,10
37.	1 dito unie	5	»	29,25
38.	1 petite corbeille	2—14	530	13,60
39.	1 Sucrière	8— 9	585	49,00
40.	1 boîte à thé unie	4—18	530	25,10
41.	1 boîte pour le savon	6	585	35,10
42.	1 dito avec armoiries de Graffenried	6—10	»	37,55
43.	1 dito avec couvercle à jour	6	»	35,10
44.	1 dito	5—15	»	32,90
45.	1 Cannellier	3	»	17,55
46.	1 petit dito uni	2—1 ¹ / ₂	»	12,05
47.	1 Moutardier avec cuiller	5—21	»	34,30
48.	3 paires de salières à verre	11—21	520	61,75
49.	1 paire id. à jour	4—20	585	28,20
50.	1 dito ornements vigne	3—20	»	22,35
51.	1 Gobelet avec couvercle	4— 9	»	25,60
52.	1 dito sans couvercle	4—10	550	24,30
53.	1 Truelle	4—18	530	25,10
54.	1 dito pour le poisson	3	»	15,90
55.	1 Cuiller à ponche	2— 6	585	13,15
56.	1 Cuiller à sucre à filet	2—12	530	13,20
57.	1 dito dorée	2—18	550	15,10
58.	1 Cuiller vermeil à filet	1—18	»	9,60
59.	1 Cuiller apôtre	1	»	5,50
60.	1 passoire à thé	0— 9	530	1,95
61.	2 pinces à sucre	1—20	»	9,65
62.	1 passoire à thé	1	»	5,30
63.	2 cuiller à sel filet	18	550	4,10
64.	2 hobeches	2	585	11,70
65.	1 cuiller pour la moele	18	530	3,95
66.	1 Poche à filet	10—21	585	63,60
67.	1 dito unie	7	530	37,10
68.	1 dito manche noire	4	»	21,20
69.	2 cuillers à ragout à filet	9— 6	585	54,10
70.	2 cuillers	9—21	»	57,70

71. a.	1 dito uni	4— 5	530	22,30
b.	24 couverts à filet	123— 6	585	720,00
c.	12 couverts uni	56—18	>	321,95
d.	12 dito	47— 9	520	246,15
e.	24 couverts de dessert à filet	63	585	368,55
f.	18 dito uni	44	>	257,40
g.	24 cuillers à café à filet	21—15	530	114,60
h.	19 dito plus petit	20—12	>	108,65
i.	20 dito dito	11	>	57,20
k.	2 fourchettes et une cuiller	6	>	31,80
l.	8 cuillers pour le sel	3—15	550	19,95
m.	1 cuiller percée	3— 9	585	19,70
n.	1 pincette d'asperges	5—18	530	30,60
o.	1 couteau de beurre	15	>	3,25
p.	1 dito avec manche d'argent	1— 6	>	6,60
q.	6 cuillers à café vermeil en etui	5	550	27,50
r.	24 couteaux de dessert à lames argent manches en ivoire			60,00
s.	1 grand gobelet antique, argent frs. 103,30 façon 53,00	19—12		156,30
SUMMA . . .				<u>Fr. 8.818,75</u>

Das Gesamtgewicht des inventarisierten Silbergeschirres beträgt 46 kg 320 gr (1 Unze zu 24 deniers = 30,594 gr). Der Schätzungswert betrug im Jahre 1858 Franken 8 818.75, was einer durchschnittlichen Schätzung von 19 Rappen pro Gramm entspricht.

Im Hinblick auf die vor zwei Jahren abgehaltene Ausstellung alten Berner Silbers im Schlosse Jegenstorf, die wohl das allgemeine Interesse für die Silberschmiede des alten Staates Bern wieder wachgerufen hat, sollen noch einige Bemerkungen über die Hersteller der Stücke folgen. Den Umständen entsprechend stammt die Mehrzahl der Silbergeschirre noch aus dem 18ten Jahrhundert, sodaß Stücke aus den Ateliers der Rehfues und anderer Silberschmiede des 19ten Jahrhunderts nur spärlich vertreten sind.

In der folgenden Aufstellung sind diejenigen Stücke, die dem Verfasser zugänglich waren, nochmals zusammengestellt und zwar mit Angabe ihrer Gravur und Silberschmiede. Es fällt dabei auf, daß die große Mehrzahl der erhaltenen Stücke von Lausanner Silberschmieden hergestellt worden ist. Nur wenige Stücke stammen aus Bern und Neuenburg, je ein Stück aus Genf, Zürich, Frankreich und Augsburg.

Für die Zuschreibung der Merkzeichen von Lausanne und Morges ist der Verfasser Herrn Edwin Dick in Lausanne zu großem Dank verpflichtet, der auf Grund seines reichen, für eine zukünftige Publikation bestimmten Studienmaterials in freundlicher Weise alle erbetenen Auskünfte erteilte.

Zusammenstellung der gegenwärtig (1949/50) zugänglichen Gegenstände

Inven- tar No. (1858)	Gegenstand	Gravur	Herstellungsort und Silberschmiede
1.	1 paire de Chandelier à trompe	Steiger Wappen	Lausanne, Jacques François Mégevau, gest. 1793.
2.	do.	Steiger-Graffen- ried Wappen auf Boden: ST	Lausanne: a) Elie Papus & P. H. Dautun, 2te Hälfte 18. Jahrh. b) wie No. 1.
6.	1 paire de Chandelier de ménage	St.-Gr. Wappen auf Boden: ST	Bern, Joh. Jakob Dulliker, 1731—1810.
7.	do.	St.-Gr. Wappen auf Boden: Ad. St.	Lausanne, Wilhelm Brenner, seit 1786.
8.	1 Chandelier de ménage	Steiger Wappen	wie No. 2a.
9.	1 Casserolle	St.-Gr. Wappen	Lausanne, Pierre Henri Dautun, 1729—1803.
10.	Soupière	keine	wie No. 2a.
11.	Plat oval à filet	St.-Gr. Wappen	Lausanne, Philibert Potin fils, gest. 1782.
12.	Plat rond à filet	Erlach Wappen auf Boden: Ad. St.	Bern, Rehfuß & Cie., nach 1815.
15.	Plats ronds à filet	St.-Gr. Wappen	wie 2a.
16.	Plats ronds à filet	St.-Gr. Wappen	a) Lausanne, Christoph Hübner ?, gest. 1781. b) wie No. 12.
17.	1 Plateau	Graffenried Wap- pen, auf Boden: F-v-G	Bern, Andreas Otth, 1685—1765.
18.	1 Plateau	St.-Gr. Wappen auf Boden: Stei- guer de Wichtrach	wie No. 1.
20.	Plat oval à languettes	St.-Gr. Wappen	Bern, Georg Adam Rehfuß, 1784—1858.
21.	Jatte à Eau	Steiger Wappen	wie No. 1.
22.	Théière ronde	St.-Gr. Wappen	Genf, Meister PLF.
25.	Cafetière	keine	wie No. 9.
28.	Pot à crème	keine	wie No. 9.
30.	Pot à lait	St.-Gr. Wappen	wie No. 7.
32.	Sucrière avec couvercle	keine	Morges, Jean Pierre Dautun, geb. 1704.
35.	Sucrière à verre	keine	wie No. 12.
39.	Sucrière	St.-Gr. Wappen auf Boden: ST	wie No. 11.
40.	Boite à thé uni	keine	Neuchâtel, Samuel Bonvêpre, 2te Hälfte 18tes Jahrhundert.
42.	Boite avec couvercle à jour	St.-Gr. Wappen	wie No. 40.
46.	Cannelier petit uni	keine	wie No. 6.
48.	1 paire de salières à verre	keine	wie No. 12.
49.	1 paire de salières à jour	keine	wie No. 16.
53.	1 Truelle à filet	St.-Gr. Wappen	wie No. 40.

54.	1 Truelle pour le poisson (schwarzer Holzgriff)	keine	Frankreich.
55.	1 Cuiller à ponche	keine	Bern, Ludwig Friedrich Brugger, 1770—1849.
56.	1 Cuiller à sucre à filet	St.-Gr. Wappen	wie No. 40.
58.	1 Cuiller vermeil à filet	ASt. (ligiert)	wie No. 9.
59.	1 Cuiller apôtre	R. D. C. W.	Zürich, 17tes Jahrhundert.
60.	1 Passoire à thé (schwarz. Holzstiel)	keine	—
61.	1 pince à sucre	keine	—
65.	1 Cuiller pour la moele	keine	—
66.	1 Poche à filet	St.-Gr. Wappen	wie No. 11.
69.	1 cuiller à ragout	keine	Lausanne, ?
71. b.	12 couverts à filets	keine	wie No. 6.
c.	12 couverts uni: cuillers	Steiger Wappen	wie No. 55.
	fourchettes	Steiger Wappen	wie No. 11.
e.	24 couverts de dessert à filet: 12 couverts	keine	wie No. 7.
	12 »	keine	wie No. 6.
f.	10 couverts de dessert uni	St.	wie No. 2a.
g.	6 cuillers à café à filet	keine	Lausanne, ?
h.	12 do.	keine	—
i.	5 do.	keine	wie No. 9.
m.	1 cuiller percée	St.-Gr. Wappen	Lausanne, Pierre Meystre & Perregeaux, Ende des 18. Jahrhunderts.
r.	11 couteaux de dessert, lames argent, manches en ivoire	keine	Thun, Ganting.
	5 do. manches noire	keine	wie No. 71 r.
s.	1 grand gobelet antique	Steiger Wappen auf Wimpel der Deckelfigur	Augsburg, 17. Jahrh.